

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13

I. Die Entwicklung der deutschen Schuh- und Lederindustrie

1. Die deutsche Schuh- und Lederindustrie bis 1933.	21
1.1. Vom Handwerk zum Industriebetrieb: Die Lederindustrie im Zeichen der Industrialisierung	21
1.2. Die Bedeutung des Welthandels für die Lederindustrie.	29
1.3. Von Krise zu Krise: Die Entwicklung der Schuhindustrie.	33
1.4. Die Bedeutung des Schuhaußenhandels.	40
2. Die Zentren der deutschen Schuh- und Lederindustrie.	43
3. Firmengeschichten.	52
3.1. Der Weg durch die Krise: Die Firma Louis Schweizer, Backnang und Murrhardt	52
3.2. Keine Spur von Krise: Die Firmen Carl Kaess und Backnanger Lederwerke GmbH, Backnang	54
3.3. Vom Aufschwung der Lederfirma Carl Freudenberg in Weinheim/Bergstraße zur großen Krise in der Oberlederproduktion	55
3.4. Die Krise überwinden: Die Roßledergerei Sigmund Hirsch in Weinheim/ Bergstraße.	58
3.5. »... daß ein Schwabe immer mehr hält, als er verspricht!« Salamander: Die Geschichte eines Weltunternehmens.	59

II. Eingriffe der nationalsozialistischen Planungsbehörden in die Wirtschaft

1. Die Grundzüge der NS-Wirtschaftspolitik.	65
1.1. Vom Neuen Plan zum Vierjahresplan.	66

1.2. Die Kriegswirtschaft	70
1.3. Die Neuorganisation der Wirtschaft	72
2. Staatliche Lenkung in der Schuh- und Lederindustrie	82
2.1. Den Mangel verteilen: Rohstofflenkung	82
2.2. Preisgestaltung im Bereich der Lederwirtschaft	86
2.3. Staatlich gefördertes »Preisdumping« zur Förderung des Exports: Das Zusatz- ausfahrverfahren	89
2.4. »Deutsche Werkstoffe«: Die Ersatzstoffproduktion	90
2.5. Lenkung der Produktion	98
2.6. Finnenschließungen	101
2.7. Lenkung der Arbeitskräfte	107

III. Auswirkungen - Die Schuh- und Lederindustrie während des Nationalsozialismus

1. Aufschwung und Defizit	113
2. Schuh- und Lederfirmen im »Organisationsdschungel« der NS-Planungsbehörden	133
3. Die Entwicklung der einzelnen Firmen während des Nationalsozialismus	138
3.1. Lederfirmen im Zeichen der Autarkie	138
3.1.1. Wachstum und Rückgang: Die Firma Louis Schweizer, Backnang und Murrhardt	138
3.1.2. Expansion und Stagnation: Die Kaess'schen Gerbereien	144
3.1.3. Aufschwung durch Rüstungsaufträge: Die Firma Christ. Breuninger, Schorndorf	147
3.1.4. Die Katastrophe auf dem Oberledermarkt setzt sich fort: Die »Lederfabrik« Carl Freudenberg	150
3.2. Die Entwicklung der Schuhfirmen Südwestdeutschlands	154
3.3. Zusammenfassung und Vergleich	167
4. Firmenschließungen im Bereich der württembergischen und badischen Lederindustrie	174

5. Ersatzstoffverwendung in der süddeutschen Schuh- und Lederindustrie.	193
5.1. Schuhfabrikanten gegen Ersatzstoffe.	193
5.2. Die Verwendung von Leder- und Gerbersatzstoffen in den Backnanger Lederfabriken.	195
5.3. Von der Leder- zur Kunststoffherstellung.	197
6. Konflikte mit Planungsstellen.	207
6.1. Schuh- und Lederfirmen vor dem Reichswirtschaftsgericht.	207
6.2. Einflußnahme von Parteistellen auf die Justiz: Die Firma Breuninger vor dem Reichswirtschaftsgericht.	215
6.3. Konflikte der Firma Schweizer mit Behörden.	220
6.4. Ein »nationalsozialistischer Musterbetrieb« vor dem Reichswirtschaftsgericht.	223
6.5. Fachliche Mängel bei den Planungsstellen: Die Firma Salamander vor dem Reichswirtschaftsgericht.	226
7. Zwangsarbeiter in der Schuh- und Lederindustrie.	231

IV. Die Zerstörung der wirtschaftlichen Existenz der jüdischen Bevölkerung

1. Erste Boykottmaßnahmen im März/April 1933 bis Frühjahr 1935.	245
1.1. Boykottmaßnahmen im März/April 1933.	245
1.2. »Schleichende Judenverfolgung« von Sommer 1933 bis Frühjahr 1935.	248
1.3. Die Situation der Juden in Württemberg und Baden.	250
1.4. Die Auswirkungen der Boykotte auf die Juden in der Schuh- und Lederindustrie.	255
2. Die Nürnberger Rassegesetze im Jahr 1935: Keine »Schonzeit« für jüdische Unternehmer.	268
3. Der Boykott deutscher Waren im Ausland: Auswirkungen auf die deutsche Schuh- und Lederindustrie.	272
4. »Schleichende Judenverfolgung« in der Schuh- und Lederindustrie?	276
5. Die Ausschaltung der Juden aus Wirtschaft und Gesellschaft von Herbst 1937 bis November 1938.	281

6. Verschärfte Verdrängung im Bereich der Schuh- und Lederindustrie	284
7. Der Pogrom vom 9./10. November 1938 und die Folgen.	289
7.1. Das Schicksal der jüdischen Schuh- und Lederunternehmer.	291
7.2. Die Auswanderung jüdischer Schuh- und Lederunternehmer aus Deutschland.	293

V. »Arisierungen«

1. Die »Entjudung« der deutschen Wirtschaft.	297
2. »Arisierungen« im Bereich der Schuh- und Lederindustrie in Württemberg und Baden.	306
2.1. »Richard Freudenberg gab bekannt, daß sich die Firma die zweitgrößte Schuhfabrik Deutschlands angeeignet hat...«	306
2.2. Von der Gerberei zum Konzern: Die Erfolgsgeschichte der Firmengruppe Carl Kaess.	309
2.2.1. Erwerb von Schuhfabriken und von Beteiligungen an Schuhfabriken.	309
2.2.2. Überschreitung von Branchengrenzen: Kaess' Beteiligungen an Brauereien.	314
2.2.3. Überschreitung der Landesgrenzen: Kaess' Erwerbungen in Mähren.	323
2.2.4. Zusammenfassung der »Arisierungen« durch Carl Kaess.	324
2.3. »Arisierung« von jüdischen Lederfirmen.	326
2.3.1. Eine neue Form der »Arisierung«: Übernahme durch eine Firmengruppe.	326
2.3.2. »Unrecht Gut gedeihet nicht!«: Die »Arisierung« der Firma Hirsch durch Carl Freudenberg.	329
3. Zusammenfassung.	332

VI. Dissens und Widerstand

1. Das Vorgehen gegen einen politisch unliebsamen Betriebsführer: Richard Freudenberg.	338
---	-----

2. Sippenhaftung:	
Die Familie Räuchle in den Mühlen der NS-Verfolgungsbehörden	348
3. Die Entwicklung zum Widerstand: Richard Schweizer	350
3.1. Ein unangepaßter Unternehmer in Backnang	350
3.2. »Der SD hat ein Verfahren gegen Sie eingeleitet.«	351
3.2.1. Die Vorgeschichte:	
Zwangsarbeit in den besetzten Gebieten am Beispiel Litauens.	351
3.2.2. Widerstand gegen die Verschleppung von Zwangsarbeitern.	354
3.2.3. Die Rettung von Juden in Litauen.	358

VII. Unternehmer vor der Spruchkammer

1. Mitläufer (Räuchle und Breuninger).	368
2. Entlastete (Freudenberg und Schweizer).	375
3. Der »Fall Kaess«	380
3.1. Entnazifizierung	380
3.2. Der »Entnazifizierungsskandal« in Württemberg-Baden.	385
4. Zusammenfassung.	388
Schluß.	389
Anhang	397
Abkürzungen.	402
Begriffserklärungen.	405
Verzeichnis der Tabellen und Schaubilder.	407
Quellen- und Literaturverzeichnis.	411
Personenregister.	441
Ortsregister.	445
Firmenregister.	447